

Am 10. Aug. machte ich wieder mit meinem Csángó einen Ausflug auf den von Gyimes südlich liegenden Berg Meniti. Auf den Wiesen und selbst in Gärten fand ich zuerst *Geranium pratense*, bei den letzten Häusern *Verbascum phlomoides*, *lychnitis*, ihren Bastard *Reissekii* Kern. und einen Bastard zwischen *phlomoides* und *thapsus*.

Nachdem wir den Antalbach passiert, stiegen wir auf den ca. 1000 m hohen Aldomástető, von wo man die Grenze sehr schön überblicken kann. Auf der Spitze, wie auch auf dem tiefer liegenden Berge ist die Grenze ganz mit Disteln bewachsen, vielleicht als Symbol der Freundschaft zweier Nachbarländer. (!) Die Ausbeute bestand hier aus *Sorbus lanuginosa* Kit. f. *subserrata* Opiz und *Sedum maximum*. Bald setzten wir unsern Weg südwestlich der Grenze entlang fort, zumeist ganz auf der rumänischen Seite. Einigemal machte ich meinen Führer darauf aufmerksam, dass wir kein Recht hätten, die Grenze zu überschreiten; er lächelte aber immer dazu und sagte dann ganz energisch: „Treffen wir Jemanden, werden wir erst sehen, wer stärker ist; zieh' ich ihn über die Grenze hinüber, soll er schau'n, wie er davon kommt.“ Also eine gewisse Rauflust hatte mein sonst so gutmütiger Csángó doch.

Hier wurde gesammelt: *Ribes Grossularia*, *Rosa uncinella* Bess. (der zweite Rosenstr., den ich bei Gyimes gesehen), *Libanotis leiocarpa* Heuff., *Erysimum Pannonicum* Cr., *Digitalis ambigua* Murr., *Calamagrostis epigycios*, *Rubus idaeus*, *Crataegus monogyna*.

Auf den von Gyimes südlich liegenden niederen Abhängen ist Buchennachwuchs vorherrschend und die oft dichte Bestände bildenden Triebe der Baumstrünke geben dieser Gegend einen eigentümlichen Charakter. In ihrem Schatten wächst massenhaft *Pteris aquilina* var. *lanuginosa* Hooker u. *Aspidium filix-mas*. Haselnüsse sind hier häufig, z. B. *Corylus avellana* f. *gloiostricha* Beck., *Cirsium oleraceum*, *Ranunculus Steveni* Andr. Die Weisstanne (*Abies excelsa* Mill.) bildet an vielen Orten ganze Bestände. Mein Csángó kroch wie ein Eichhörnchen auf einen derselben und schnitt mir einige mit Zapfen versehene Zweige ab. Ferner gedeihen hier *Viola Banatica*, *Bromus commutatus* und *Alectorolophus serotinus* massenhaft.

Auch notierte ich die Volksnamen¹⁾ der Pflanzen und erfuhr, dass die Leute viele wildwachsende Pflanzen zu Arznei- und anderen Zwecken benützen. Einige meiner Notizen will ich auch hier anführen. So wird z. B. *Daphne Mezereum* beim Fischfang als Betäubungsmittel, *Gentiana cruciata* bei Blähungen der Tiere benützt. Mit Schafgarbe füttert man junge Truthühner, *Lycopodium clavatum* dient zur Vertreibung der Insekten, *Ononis* findet gegen Kopfgriind Verwendung, Haselnussblätter rauchen junge Burschen statt Tabak in Pfeifen²⁾ u. s. w. Nachdem ich noch einmal am 11. die Grenze besucht hatte, kehrte ich nach Félegyháza zurück.

Kun-Félegyháza, 28. Jan. 1899.

Hans Wagner.

Zur Flora von Serbien.*)

Von Prof. Dr. Ed. Formánek.

I.

„Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien“ in dieser Zeitschrift 1899 p. 37—39. In diesem Artikel, Absatz I, stellt Dr. L. Adamović mein *Delphinium Milzorense* = *D. fissum* W.K. Nach einigen allgemeinen Betrachtungen, in welchen er mir den Vorwurf macht, dass ich die Pflanzen im Fruchtzustande gesammelt habe, was wohl sehr leicht erklärlich ist, da mein Beruf es mir nicht gestattet, zu einer früheren Zeit abzukommen, und wo er mir sogar

¹⁾ Vergl. meinen Artikel in „Magyar Nyelvőr“ 1899 Nr. III.

²⁾ Auch anderwärts. (Die Red.)

*) Die serbischen Accente, wie z. B. ž, waren in diesem Schriftgrad leider nicht vorrätig und wurden durch z ersetzt.

den äusserst billigen Rat giebt, ich könnte blühende Exemplare künftigen Jahres am selben Standorte aufsuchen oder mir selbe verschaffen; dies kann jemand thun, der eine Tagreise vom Berge Midzor entfernt wohnt und hinreichend freie Zeit zur Verfügung hat; nicht aber einer, der in einem andern Lande lebt und seinen Berufspflichten nachkommen muss.

Schliesslich spricht er von Chaos, Cadavern und von allem möglichen zu der zu beweisenden Sache nicht Gehörigem und kommt, ohne auch nur mit einer Silbe auf meine Diagnose des *Delphinium Midzorensis* in Deutsche bot. Monatschr. 1898 p. 20 einzugehen und ohne auch nur ein anderes, ausser dem kürzeren, weicheeren Indument, der vielen Merkmale seiner auf dem Midzor gesammelten *Delphinium*-Pflanzen anzuführen, zu dem durch gar nichts begründetem Schlusssatze: „Aus allem (sic!), was hier auseinandergesetzt wurde, geht deutlich hervor, dass *D. Midzorensis* nur als Synonym von *D. fissum* zu betrachten ist.“¹⁾

Mein *Delphinium?* (rectius *Aconitum*) *Midzorensis* in Deutsche bot. Monatschr. 1898 p. 20 und in Verh. naturf. Ver. Brünn 1898, B. XXXVI extr. p. 82, welches ich leider nur im Fruchtzustande mit vollkommen! erhaltenen Blättern loco classico: in declivibus m. Midzor ad Popovi Livadi²⁾ sammelte, scheint nach folgender, erweiterten und korrigierten Description ein *Aconitum* zu sein:

Tota planta brevissime puberulo-velutina, corpore purpurascente vel rubro, caulibus elatis 1 m altis et ultra, crassis, sat dense foliosis, inferne obtuse angulatis, superne sat dense pyramidatim paniculatis. Foliis magnis, firmis obscure viridibus, ambitu cordato-reniformibus digitatis, segmentis cuneiformis pinnatisectis, lobis subobtusis vel acutis decrescentibus, e basi latiore lanceolatis vel linearibus, terminali longiore, latiore maximoque, omnibus rectis vel arcuatis, foliis inferioribus valde longe-mediis brevius petiolatis, petiolis canaliculatis. Floribus? (deficientibus), pedunculis velutino puberulis, arcuatim adscendentibus, supra medio bibracteatis, bracteolis oppositis, longis, lineari-subulatis, carpellis sat magnis, liberis virgineis velutino-puberulis, maturis perbrevissime, fere pruinoso-puberulis, ternis, oblonge ovatis, abrupte rostratis, rostro e basi latiore lineari-subulato, carpello 3—4 brevioribus. Seminibus compresse tetragonis, squamulis flexuosis profunde et irregulariter rugulosis.

Es ergab folglich eine abermalige Revision der „ad Popovi Livadi in reg. media m. Midzor“ gesammelten Pflanzen, dass dieselben der Gattung *Aconitum* (und zwar den Arten *A. Napellus* und *A. divergens*) viel näher stehen, als der Gattung *Delphinium*, was wohl erst durch Auffindung blühender Exemplare wird entschieden werden können, jedenfalls haben wir es hier mit einer interessanten und sicher endemischen Art zu thun.

Die Pflanze von den Popovi Livadi unterscheidet sich von Pflanzen des *Aconitum Napellus* L. Sp. pl. 552, welche ich in den Sudeten und Karpathen gesammelt habe: Colore, foliis majoribus, firmis, obscure viridibus, longius petiolatis, foliorum laminis longioribus latioribusque, pedunculis arcuatim adscendentibus, eorum bracteis longioribus, tenuioribus et inferius insertis, inflorescentia densa, paniculae ramis inferioribus magis ramosis etc.

A. Aconito divergente Panč. Elem 1883. differt colore, indumento, foliorum forma et divisione, panicula densa, basi plus ramosa, seminibus etc.

Durch die genaue und photographisch getreue Description der Fruchtexemplare dieser endemischen Art wollte ich berufene Forscher auf dieselben aufmerksam machen, damit dieselben, falls es ihnen gelingen wird, die Pflanze in der Blüte anzutreffen, die Description komplettieren.

¹⁾ Das sind kritische Bemerkungen, die jeder Kritik entbehren.

²⁾ Nur von den Pflanzen dieses einzigen Standortes, nicht aber von Pflanzen, die von einer anderen Stelle des m. Midzor herrühren, soll im Folgenden die Rede sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek Eduard

Artikel/Article: [Zur Flora von Serbien. 78-79](#)